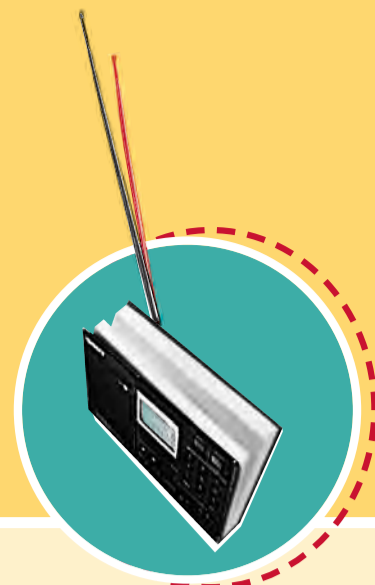


WELT EMPFÄNGER

Litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

24/Herbst 2014 / www.litprom.de



1. Juan Gabriel Vásquez. Das Geräusch der Dinge beim Fallen [Kolumbien]*

Roman. Aus dem Spanischen von Susanne Lange. Schöffling, 296 Seiten

Bogotá im Jahr 2009. Ein Nilpferd, das aus Escobars ehemaligem Privat zoo ausgebrochen ist, stirbt. Die Nachricht löst beim Erzähler Antonio die Erinnerung an den Mord eines Bekannten aus, den er hautnah miterlebt hat. Seine Nachforschungen über die Gründe führen tief in die 1990er Jahre und erzählen auf eindringliche Weise davon, wie Drogenhandel und Gewalt das Leben einer ganzen Generation geprägt haben. Genial komponiert, packend von der ersten bis zur letzten Seite. *(Anita Djafari)*

2. Madeleine Thien. Flüchtige Seelen [China/Malaysia/Kanada]

Roman. Aus dem Englischen von Almuth Carstens. Luchterhand, 256 Seiten

Als Kind gelang Janie die Flucht vor den Roten Khmer. Sie wurde von einer kanadischen Familie adoptiert. Doch die Vergangenheit holt sie wieder ein, als in Montreal ein Kollege von ihr verschwindet. Ein psychologisch tiefgründiger und poetisch erzählter Roman, der Gegenwart und Vergangenheit komplex verwebt, und der fragt: Bin ich nicht mehr als die Summe meiner Erinnerungen? *(Katharina Borchardt)*

3. Amin Maalouf. Die Verunsicherten [Libanon/Frankreich]

Roman. Aus dem Französischen von Lis Künzli. Arche, 512 Seiten

Was für ein Buch! Politische Analyse des libanesischen Bürgerkriegs, Nekrolog auf eine zerfallene Freundesgruppe, Versuch über das Exil, die Liebe, das Altern und die Frage, wie man in Zeiten von Krieg und Verrat ein integres Leben führen kann. Spannend, gescheit, eindringlich weiß Amin Maalouf dies alles in einem einzigen Roman zu vereinen. *(Karl-Markus Gauß)*



4. Scholastique Mukasonga. Die Heilige Jungfrau vom Nil [Ruanda/Frankreich]*

Roman. Aus dem Französischen von Andreas Jandl. Wunderhorn, 216 Seiten

Ruanda, Anfang der 1970er Jahre: Im Mädchenpensionat „Die Heilige Jungfrau vom Nil“ treffen die neuen Schülerinnen ein. Bald schon zeichnen sich unter ihnen Konflikte zwischen Hutu und Tutsi ab, die inzwischen das Sagen im Land haben. So subtil wie geschickt erklärt die Autorin im Spiegel dieses Mikrokosmos die Mechanismen von Hass und Gewalt – und das fatale Erbe der Kolonialherrschaft, das den Genozid in Ruanda erst möglich machte. *(Claudia Kramatschek)*

5. Sabahattin Ali. Yusuf [Türkei]

Roman. Aus dem Türkischen von Ute Birgi. Dörlemann, 368 Seiten

Eine stille Tragödie von archaischer Wucht. Die ergreifende, aber völlig unpathetische Geschichte von Yusuf, dem traumatisierten Waisenkind in Anatolien 1903, dessen Eltern ermordet wurden, das ein Landrat zu sich nimmt, und das doch fremd bleibt und zu naiv für seine gerissene Umwelt. Macho-Gehabe, Kinderehen, Oliven-Reichtum, Raki-Feste und Intrigen sind fast unspektakulär und doch überaus fesselnd erzählt. *(Cornelia Zetzsche)*

6. Luiz Ruffato. Feindliche Welt [Brasilien]

Roman. Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler. Assoziation A, 192 Seiten

Im zweiten Band seiner Pentalogie „Vorläufige Hölle“ schreibt Ruffato die Geschichte der brasilianischen Arbeiterklasse fort. Ruffato gelingt es, eine avantgardistische Schreibweise mit Sprachfetzen und Erfahrungsweisen des Volkes aufzuladen. Die Geschichten schmerzen, aber wie sie erzählt werden, ist überwältigend. Sie beeindruckt durch ihre leuchtende Vitalität. *(Ruthard Stäblein)*

7. Fadhil al-Azzawi. Der Letzte der Engel [Irak/Deutschland]

Roman. Aus dem Arabischen von Larissa Bender. Dörlemann, 512 Seiten

Der Abenteurer Hamid, genannt „Hamid Nylon“, im Kirkuk der 1950er Jahre, steht symbolisch für Hoffnung und Freiheitswillen der Iraker, zwischen märchenhafter Szenerie und Ölfeldern, Dämonen und modernem Albtraum, britischen Kolonialherren, Kommunisten und Waffenhändlern. Ein literarischer Blick tiefer als die täglichen Schlagzeilen. Große arabische Erzählkunst. Satirisch, poetisch, phantastisch! *(Cornelia Zetzsche)*

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Litprom empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Irenosen Okojie. Butterfly Fish. Roman. Jacarandabooks Arts Music, 2013

Aufregendes Debüt einer jungen Autorin. Aus der Perspektive der Außenseiterin Joy entfaltet sich eine Geschichte, die vom Benin/Nigeria im 18. Jahrhundert bis ins London der 1950er Jahre reicht.

Eine Initiative von **Litprom** *Die Übersetzung der Titel auf Platz 1 und 4 wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.
Literaturen | Afrika | Asien | Lateinamerika



FRANKFURTER
BUCHMESSE



taz. die tageszeitung

Deutschlandradio Kultur

Die Presse

nordwest
radio

faust